

Theaternachwuchs

NEUES WAGEN ODER ALTE INHALTE KOLPORTIEREN?

Neue Theaterautoren? Uraufführungen? Neue (Theater)Literatur aus Südtirol? Literaturnummer? Bei kaum einer anderen Nummer der STZ tat sich die Redaktion so schwer, den Thementeil unter einem griffigen Stichwort zusammenzufassen, wie bei der vorliegenden Ausgabe. Zu unterschiedlich sind die Artikel auf den kommenden Seiten, und zu breit gefächert ist das Spektrum der Themen. Um es auf den Punkt zu bringen: Die aktuelle Ausgabe handelt von neuer Theaterliteratur aus Südtirol, und vor allem von jenen Stücken, die in den kommenden Wochen (ur)aufgeführt werden. Die Autoren und Autorinnen dieser Texte sind aber keine Unbekannten mehr, sie haben sich in den vergangenen Jahren mit anderen Stücken bereits einen Namen gemacht. Daher die berechtigte Frage: Gibt es überhaupt einen Nachwuchs unter Südtirols Stückeschreibern?

Die Innsbrucker Literaturwissenschaftlerin Maria Piok geht in ihrem Beitrag hingegen der viel allgemeineren Frage nach, ob man überhaupt von einer autochthonen Südtiroler Theaterliteratur sprechen kann. Gibt es die Autoren, die sich auch an Neues wagen und nicht nur traditionelle Formen und Inhalte kolportieren – eine Frage, die immer wieder gestellt wird und sehr oft auch die Eigenständigkeit einer lokalen Literatur in Frage stellt. Anhand zweier Beispiele aus unterschiedlichen Jahrzehnten, die jeweils eigene Spielarten der kritischen Auseinandersetzung mit der Tradition vornehmen (Matthias Schönweger mit *Generalprobe* und Toni Bernhart mit *Langes afn Zirbelhouf*) versucht Piok eine Antwort auf diese umstrittene Frage zu geben.

Der bekannte Theaterautor und Literaturwissenschaftler Toni Bernhart war auch Leiter des sehr erfolgreichen Seminars *Stückeschreiben*, das der Theaterverband in Zusammenarbeit mit dem Kloster Marienberg im Februar dieses Jahres veranstaltet hat. Das Seminar richtete sich an alle jene, die Szenen oder Stücke fürs Theater schreiben wollen oder bereits Erfahrung damit haben – also irgendwie auch an den literarischen Nachwuchs.

Keine Nachwuchsautoren mehr sind Brigitte Knapp, Joachim Goller und Heinrich Schwazer. Alle drei haben letzthin Stücke vorgelegt, die als Auftragsarbeiten entstanden sind und in den kommenden Wochen uraufgeführt werden. Bereits erfolgreich auf der Bühne in Feldkirch (Vorarlberg) zu sehen, war Brigitte Knapps interdisziplinäres Theaterprojekt *Schatten*, das im Herbst auch in Südtirol aufgeführt wird. Toni Bernhart habe ich im Interview auch auf den Nachwuchs unter Südtirols Stückeschreibern angesprochen. Sein persönliches Resümee: Die Theaterszene in Südtirol lebt und ist vielfältig. Einen Nachwuchs gibt es, und die Nachfrage nach neuen Stücken bei den lokalen Bühnen sei groß. Dennoch: Wichtiger als die Klage um den fehlenden Nachwuchs sei die Frage der Passfähigkeit von Schreibenden mit Gruppen oder Theaterhäusern.